

Heute Abend: Tehillim- Psalmen- Zabur

BOSY FOKUS 4 | MARIENVESPER





Musik ist einfach.



sparkasse-bochum.de

Wenn man sich in vielen kulturellen Bereichen engagiert und diese aktiv unterstützt.

Die Sparkasse Bochum fördert und sichert Kunst und Kultur vor Ort und macht sie allen Menschen zugänglich.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Bochum**

BOSY FOKUS 4 TEHILLIM-PSALMEN- ZABUR

So
04.06.17
19 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

**Claudio Monteverdi (1567 – 1643)
Marienvesper**

1. **Deus in adiutorium /
Domine ad adiuvandum**
2. **Psalmus 109: Dixit Dominus**
3. **Concerto: Nigra sum**
4. **Psalmus 112: Laudate pueri**
5. **Concerto: Pulchra es**
6. **Psalmus 121: Laetatus sum**
7. **Concerto: Duo Seraphim**
8. **Psalmus 126: Nisi Dominus**
9. **Concerto: Audi coelum**
10. **Psalmus 147: Lauda Jerusalem,
Dominum**
11. **Sonata Sopra Sancta Maria**
12. **Hymnus: Ave maris stella**
13. **Magnificat**

[Erstdruck Venedig 1610]

Cécile Kempnaers, Sopran
Ágnes Kovács, Sopran
Dan Martin, hoher Tenor
Hans Jörg Mammel, Tenor
Florian Feth, Tenor
Christoph Drescher, Bass
Jugendkonzertchor der
Chorakademie Dortmund
Akademie für Alte Musik Berlin
Steven Sloane, Dirigent

In Kooperation mit der
Chorakademie Dortmund

CHORAKADEMIE

Während des Konzertes sind Bild- und Tonaufnahmen untersagt.

—



Cantus firmus trifft Concerto

Um das Jahr 1600 gab es in der Musikgeschichte so etwas wie eine Zeitenwende: Waren auf dem europäischen Kontinent zuvor franko-flämische Komponisten mit ihren immer kunstvolleren und komplexeren mehrstimmigen Vokalwerken tonangebend gewesen, so traten nun vermehrt italienische Musiker auf den Plan, die eine neue Einfachheit propagierten und die Zuhörer mit instrumental begleiteten, menschliche Affekte ausdrückenden Sologesängen in den neu entstehenden Gattungen Oper, Solokantate und Geistliches Konzert anrühren wollten. Ein wegweisender Protagonist dieser Entwicklung war der vor genau 450 Jahren geborene Claudio Monteverdi aus Cremona.

Der ab 1590 am Hof der Gonzaga in Mantua angestellte Musiker begann schon in seinen mehrstimmigen weltlichen Madrigalen, zur musikalischen Ausdeutung des vertonten Texts von den Regeln des strengen Kontrapunkts abzuweichen, und etwa Dissonanzen frei einsetzen zu lassen, anstatt sie vorzubereiten. Nach entsprechenden Vorwürfen des konservativen Musiktheoretikers Giovanni Maria Artusi verteidigte er 1605 im Vorwort zum fünften Madrigalbuch seinen dort erstmals als „Seconda prattica“ benannten Stil. Dem Kritiker hielt

er vor: „Sie sollen versichert sein, dass es zu den Konsonanzen und Dissonanzen auch andere Überlegungen gibt als jene festgelegten, [nämlich] solche, die unter Berücksichtigung der Vernunft und des Gefühls die moderne Schreibart verteidigen.“ 1607 dann brachte Monteverdi in Mantua seinen als „Favola in Musica“ bezeichneten „L'Orfeo“ zur Uraufführung: ein erstes Meisterwerk der noch jungen Gattung Oper.

Die „Marienvesper“ ist sein geistliches Meisterwerk. Monteverdi veröffentlichte sie 1610 an zweiter Stelle in einem Sammeldruck mit dem umständlichen Titel „Der allerheiligsten Jungfrau gewidmete Messe zu sechs Stimmen für Kirchenchöre sowie Vesper für mehrere Stimmen mit einigen geistlichen Gesängen, für Kapellen oder fürstliche Gemächer geeignet“. Die Komposition an der Schwelle von der Renaissance zum Barock weist ihn als Spezialisten des „alten“ wie des „neuen“ Stils aus. Ganz klassisch-polyphon ist die in der Publikation der „Marienvesper“ vorangestellte sechsstimmige Messe „In illo tempore“ gehalten. In der Vesper dagegen finden sich wesentliche Merkmale der „Seconda prattica“ wie expressiver Sologesang, konzertierende Abschnitte, wiederkehrende Instrumental-Zwischenspiele (Ritornelle), beständig wiederholte Bassmelodien (Ostinati) sowie Raumklangwirkungen durch doppelchörige Anlage und Echoeffekte. Und zum Eröffnungssatz „Domine ad adiuvandum“ lässt Monteverdi sogar in den Begleitinstrumenten die Toccata aus seiner „Orfeo“-Oper erklingen.

Messe und Vesper dedizierte der Komponist Papst Paul V. in angemessener Unterwürfigkeit und unter Anspielung auf die Bedeutung seines eigenen Namens Claudio (von claudere = verschließen) Monteverdi (grüner Berg). Er überreichte ihm seine Arbeiten, heißt es in der Widmung, „damit also diese heiligen Harmonien, von eurem



herausragenden und nahezu göttlichen Glanz erhellt, widerleuchten mögen und damit der höchste ihm zukommende Segen den winzigen Hügel meines Genius' Tag für Tag mehr ergrünen lassen möge und die Münder derer, die unrecht über Claudio sprechen, sich verschließen mögen...“. Im Klartext hoffte Monteverdi, sich mit den Werken und der Widmung bei seiner Heiligkeit und anderen potenziellen kirchlichen Arbeitgebern als Komponist empfehlen zu können, da er zuletzt zunehmend unzufrieden mit den Arbeitsbedingungen am Mantuaner Hof war. Als er im Herbst 1610 nach Rom reiste, um den Notendruck persönlich zu überreichen, erhielt er jedoch nicht einmal eine Audienz beim Papst. Seine „Bewerbungsmappe“ geistlicher Musik half ihm allerdings drei Jahre später in Venedig: Ohne dass er sich dort persönlich beworben hatte, wurde er von den Prokuratoren in die dem neuen, sinnlichen Kirchenmusikstil aufgeschlossenerer Lagunenstadt eingeladen und auffällig schnell als Kapellmeister für den Markusdom verpflichtet. Dort wirkte Monteverdi die letzten 30 Jahre seines Lebens.

Fünf Psalmen – eine Vesper

„Vespern“ sind die liturgischen Abendgebete in der katholischen Kirche. Im Mittelpunkt ihrer Liturgie stehen fünf gesungene Psalmen, die jeweils von kurzen gregorianischen Antiphonen umrahmt werden, deren Auswahl sich nach dem Kirchenjahr richtet. An Marienfesten bildet das „Magnificat“, der Lobgesang der Gottesmutter aus dem Lukas-Evangelium, gleichsam den Ziel- und Endpunkt der Vesperliturgie. Monteverdis „Marienvesper“ enthält eine vergleichbare Abfolge von Vesper-Kompositionen. Dennoch ist heftig darum gestritten worden, ob sie von ihm wirklich für eine Gesamtauführung vorgesehen war. Gründe für die Zweifel daran sind u. a. die hier fehlenden

Antiphonen und die stark wechselnden Vokal- und Instrumental-Besetzungen zwischen den einzelnen Stücken.

Die fünf „Salmi del Vespro della Madonna“ (Psalmen für eine Marienvesper), das Magnificat und auch der Hymnus „Ave maris stella“ folgen einem gemeinsamen Prinzip, das in den Noten mit „composta sopra canti fermi“ (über Cantus fermi geschrieben) benannt ist. Die eher rückwärtsgewandte Technik der Cantus-firmus-Vertonung – über zu großen Teilen dem gregorianischen Choral entlehntes melodisches Material – verbindet sich dabei mit dem modernen konzertanten Stil: Auffällig im sechsstimmigen „Dixit Dominus“ (Psalm 109 Vulgata/ 110 Luther) ist die Gliederung durch drei instrumentale Ritornelle. Im achtstimmigen „Laudate pueri“ (Psalm 112/113) wird der Chorsatz beim Wort „pauperem“ (den Armen) zur Dreistimmigkeit reduziert. Ein sich abwechselnd in kurzen und langen Schritten bewegender Stufenbass macht im sechsstimmigen „Laetatus sum“ (Psalm 121/122) die Aufforderung zum Gehen im Text deutlich. Das „Nisi Dominus“ (Psalm 126/127) ist prachtvoll doppelchörig. Im „Lauda Jerusalem“ (Psalm 147) wird die Choralmelodie im Solo-Tenor von zwei dreistimmigen Jubelchören umrahmt. Im Magnificat sind die zwölf Verse des Textes jeweils als abgeschlossene Einheiten mit wechselnder Sänger- und Instrumental-Besetzung behandelt, wobei der Cantus firmus durchgängig erhalten bleibt.

Zwischen den Psalmen erklingen (an Stelle der Antiphonen) „Concerti“ über biblische und nichtbiblische („Audi coelum“) Texte. Diese Vokalkonzerte bieten bei ansteigender Sängeranzahl einen schönen Kontrast und entfalten die Vielfalt des „neuen“ Stils. Auch hier gilt Monteverdis vielzitiertes Leitspruch, nach dem „die lebendige Sprache Herrin des musikalischen Satzes und nicht dessen Dienerin“ sein sollte. So wird im rezitativisch freien Hohelied-Concerto



„Nigra sum“ der Gegensatz zwischen „nigra sum“ (schwarz bin ich) und „sed formosa“ (aber schön) durch drei tiefe Noten auf gleicher Tonhöhe gefolgt von einem Oktavsprung und einer fröhlich bewegten Melodie dargestellt und das Wort „Surge“ (Steh auf) auf eine stufenweise aufsteigende Melodie gesungen. Das zweistimmige „Pulchra es“ zeigt u. a. textunterstützende vokale Verzierungen auf „decora“ (geschmückt) und „avolare“ (fliehen). Im Concerto „Duo Seraphim“ gibt der Text vor, wie viele Stimmen jeweils singen und wie sie sich zueinander verhalten: Die beiden Engel singen gemeinsam und rufen einander zu. Die Einheit von Gottvater, dem Wort und dem Heiligen Geist drückt sich anschließend im Unisono dreier Stimmen aus, die dann nacheinander dieselbe Koloratur erklingen lassen, ehe sie sich erneut zusammenfinden. „Audi coelum“ ist als Echogesang angelegt, der den Gesangstext dabei zusätzlich mit Wortspielen bereichert („gaudio“ – „audio“ / Freude – ich höre). Auf- und absteigende Melismen verdeutlichen in diesem Mariengesang den Gegensatz von „coelum“ (Himmel) und „terra“ (Erde).

Klaus Stübler

Claudio Monteverdi
Vespro della Beata Virgine (Marienvesper)

I.
Deus in adiutorium (Domine ad adjuvandum)

Intonatio: Deus in adiutorium meum intende

Domine ad adjuvandum me festina.

Herr, eile mir zu helfen.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum.
Amen. Alleluja.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Alleluja.

II.
Psalmus 109: Dixit Dominus

Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis: Donec ponam inimicos tuos, scabellum pedum tuorum.

So hat der Herr gesprochen zu meinem Herrn: „Setze dich nieder zu Meiner Rechten, bis Ich dir deine Feinde als Schemel unter die Füße lege!“

Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion: dominare in medio inimicorum tuorum. Tecum principium in die virtutis tuae in splendoribus sanctorum: ex utero ante luciferum genui te.



Weit reckt dir der Herr das Zepter der Macht vom Sion hinaus! „Herrsche in deiner Feinde Mitte! Das Königtum ist bei dir am Tage deines Aufgangs im heiligen Glanz. Vor dem Morgenstern, dem Frühtau gleich, habe Ich dich gezeugt.“

Juravit Dominus, et non poenitebit eum:

Einen Eid hat der Herr getan, der wird Ihn nicht reuen:

Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis confregit in die irae suae reges.

„Priester bist du auf ewig nach der Ordnung Melchisedechs.“

Zu deiner Rechten der Herr zerschmettert Herrscher am Tag Seines Zorns.

∞

Judicabit in nationibus, implebit ruinas: conquassabit capita in terra multorum. De torrente in via bibet: propterea exaltabit caput.

Er richtet Völker, Er häuft die Toten, zerschlägt die Häupter weit übers Land. Am Weg, aus dem Wildbach, stillst du den Durst und erhebst aufs neue dein Haupt.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III.

Concerto: Nigra sum

Nigra sum, sed formosa, filiae Jerusalem. Ideo dilexit me rex et introduxit me in cubiculum suum et dixit mihi: Surge, amica mea, et veni. Iam hiems transiit, imber abiit et recessit, flores apparuerunt in terra

nostra. Tempus putationis advenit.

Schwarz bin ich, doch schön, ihr Töchter Jerusalems. Darum hat mich der König geliebt und mich geführt in sein Gemach und er sprach zu mir: Steh auf, meine Freundin, und komm. Schon ist der Winter vergangen, der Regen ist vorbei und versiegt, die Blumen sind aufgegangen in unserem Land, die Zeit ist da, die Bäume zu beschneiden.

IV.

Psalmus 112: Laudate pueri

Laudate pueri Dominum: laudate nomen Domini. Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc, et usque in saeculum. A solis ortu usque ad occasum, laudabile nomen Domini. Excelsus super omnes gentes Dominus, et super coelos gloria eius. Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat,

Lobet, ihr Knechte des Herren, lobet den Namen des Herrn. Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne zu ihrem Niedergang sei der Name des Herrn gelobt. Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr, Seine Herrlichkeit über den Himmeln.

Wer ist dem Herren gleich, unserm Gott, der in der Höhe thront, et humilia respicit in coelo et in terra? Suscitans a terra inopem, et de stercore erigens pauperem: Ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui. Qui habitare facit sterilem in domo, matrem filiorum laetantem.

dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehn? Aus dem Staube hebt Er den Hilflosen auf, richtet den Armen empor aus dem Schmutz; heißt ihn sitzen unter den Edlen, unter den Edlen Seines Volks. Und die unfruchtbar im Hause gewesen, lässt er wohnen als Mutter, ihrer Kinder froh.



Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V.

Concerto: Pulchra es

Pulchra es, amica mea, suavis et decora filia Jerusalem. Pulchra es, amica mea, suavis et decora sicut Jerusalem, terribilis ut castrorum acies ordinata. Averte oculos tuos a me quia ipsi me avolare fecerunt. Schön bist du, meine Freundin, süße und liebliche Tochter Jerusalems. Schön bist du, meine Freundin, süß und lieblich wie Jerusalem, doch furchtbar wie die geordnete Schlachtreihe vor dem Lager. Wende ab deine Augen von mir, denn sie zwangen mich zu fliehn.

VI.

Psalmus 121: Laetatus sum

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi: In domum Domini ibimus. Stantes erant pedes nostri, in atriis tuis Jerusalem. Jerusalem, quae aedificatur ut civitas: cuius participatio eius in idipsum. Illuc enim ascenderunt tribus, tribus Domini: testimonium Israel ad confitendum nomini Domini. Quia illic sederunt sedes in iudicio, sedes super domum David. Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem: et abundantia diligentibus te. Fiat pax in virtute tua: et abundantia in turribus tuis. Propter fratres meos et proximos meos, Voll Freude war ich, da sie mir sagten: „Zum Hause des Herrn wollen wir ziehn!“ So stehen denn unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem; Jerusalem, das man als Stadt erbaut, von allen Seiten in sich gefügt.

Die Stämme wandern zu ihm hinauf, die Stämme des Herrn, wie das Gesetz gebietet in Israel, den Namen des Herrn zu feiern. Dort sind zum Gerichte die Sitze aufgestellt, die Sitze für Davids Geschlecht. Erfleht, was Jerusalem Frieden bringt. Geborgen seien, welche dich lieben. Friede herrsche in deinen Mauern, in deinen Palästen Geborgenheit. Um meiner Brüder, um meiner Freunde willen,
loquebar pacem de te: Propter domum Domini Dei nostri, quaesivi bona tibi.

rufe ich: Friede sei in dir! Um des Hauses des Herrn, unseres Gottes, willen fleh ich um Heil für dich!

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

VII.

Concerto: Duo Seraphim

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum: Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Plena est omnis terra gloria eius. Tres sunt, qui testimonium dant in coelo: Pater, Verbum et Spiritus Sanctus. Et hi tres unum sunt. Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Plena est omnis terra gloria eius.

Zwei Seraphinen riefen einander zu: Heilig ist Gott, der Herr der Scharen. Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit. Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel: Der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins. Heilig ist Gott, der Herr der Scharen. Voll ist die ganze Erde seiner Herrlichkeit.



VIII.

Psalmus 126: Nisi Dominus

Nisi Dominus aedificaverit domum, in vanum laboraverunt qui aedificant eam. Nisi Dominus custodierit civitatem, frustra vigilat qui custodit eam. Vanum est vobis ante lucem surgere: surgite postquam sederitis, qui manducatis panem doloris. Cum dederit dilectis suis somnum: ecce haereditas Domini filii: merces, fructus ventris. Sicut sagittae in manu potentis: ita filii excussorum. Beatus vir qui implevit desiderium suum ex ipsis: non confundetur cum loquetur inimicis suis in porta.

Baut der Herr nicht das Haus, mühn sich umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt, wacht vergebens, der sie behütet.
Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch erhebt, tief in der Nacht noch (an der Arbeit) sitzt, ihr, die ihr esset der harten Mühsal Brot – gibt Er es doch den Seinen im Schlaf. Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne, Gnade von Ihm des Leibes Frucht; Pfeilen gleich in des Kriegers Hand sind Söhne der jungen Jahre. Selig der Mann, der mit solchen den Köcher gefüllt, denn sie versagen nicht im Kampf mit den Feinden am Tor.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste.

Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum.

Amen

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IX.

Concerto: Audi coelum

Audi coelum, verba mea, plena desiderio et perfusa gaudio. [...audio]

Dic, quaeso, mihi: Quae est ista, quae consurgens ut aurora rutilat ut benedicam? [...dicam] Dic nam ista pulchra ut luna electa, ut sol replet laetitia terras, coelos, maria. [...Maria] Maria virgo illa dulcis, praedicata de propheta Ezechiel porta orientalis. [...talīs] Illa sacra et felix porta, per quam mors fuit expulsa, introduxit autem vita. [...ita] Quae semper tutum est medium inter homines et Deum, pro culpis remedium. [...medium] Omnes hanc ergo sequamur qua cum gratia mereamur vitam aeternam. Consequamur. [...sequamur] Praestet nobis Deus, Pater hoc et Filius et Mater praestet nobis. Pater hoc et Filius et Mater cuius nomen invocamus dulce miseris solamen. [...Amen] **Benedicta es, virgo Maria, in saeculorum saecula.**

Höre, Himmel, meine Worte voller Sehnsucht und durchströmt von Freude. [...ich höre] Sage mir, ich bitte dich: „Wer ist jene, die da heraufsteigt und wie die Morgenröte leuchtet damit ich sie preise?“ [...ich sage es] Sag es, denn jene Schöne erfüllt wie der erwählte Mond und wie die Sonne mit Freude die Länder, die Himmel, die Meere. [...Maria] Maria ist jene süße Jungfrau, gepriesen vom Propheten Ezechiel an als Pforte des Morgens. [...ja!] Jene heilige und selige Pforte, durch die der Tod vertrieben wurde, hat uns aber wieder zum Leben geführt. [...sie ist es!] Sie ist immer die sichere Mittlerin zwischen den Menschen und Gott, das Heilmittel für die Schuld. [...die Mittlerin] Darum wollen wir ihr alle folgen, dass wir mit ihrer Gnade das ewige Leben erwerben. Wir wollen ihr folgen. [...folgen wir!] Das verleihe uns Gott, der Vater, und der Sohn, und die Mutter gewähre es uns. Das verleihe uns der Vater und der Sohn und die Mutter, deren süßen Namen wir anrufen als Trost für die Unglücklichen. [...Amen] Gepriesen bist du, Jungfrau Maria, in alle Ewigkeit.



X.

Psalmus 147: Lauda Jerusalem, Dominum

Lauda Jerusalem Dominum:

lauda Deum tuum Sion. Quoniam confortavit seras portarum tuarum: benedixit filiis tuis in te. Qui posuit fines tuos pacem: et adipe frumenti satiat te. Qui emittit eloquium suum terrae: velociter currit sermo eius. Qui dat nivem sicut lanam: nebulam sicut cinerem spargit. Mittit crystallum suam sicut buccellas: ante faciem frigoris eius quis sustinebit? Emittet verbum suum, et liquefaciet ea: flabit spiritus eius, et fluent aquae. Qui annuntiat verbum suum Jacob: justitias et iudicia sua Israel. Non fecit taliter omni nationi: et iudicia sua non manifestavit eis.

Jerusalem, lobe den Herrn, lobe, o Sion, deinen Gott. Er hat die Riegel deiner Tore gefestigt und deine Söhne gesegnet, die in dir sind. Er hat deinen Grenzen Frieden gewährt, mit der Kraft des Weizens sättigt Er dich. Er sendet Sein Wort zur Erde nieder, eilig läuft Sein Gebot. Schnee wie Wolle schüttet Er aus, streut wie Asche den Reif umher. Er wirft Seinen Hagel wie Brocken herab, die Wasser erstarren von Seinem Frost. Er sendet Sein Wort und schmilzt sie auf; lässt Seinen Tauwind wehn, und die Wasser fließen. Sein Wort hat Er Jacob kund gemacht, Israel Seine Satzung und Sein Gebot. Keinem der Völker hat Er also getan, ihnen Seine Gebote nicht offenbart.

Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XI.

Sonata sopra Sancta Maria, ora pro nobis

XII.

Hymnus: Ave maris stella

Ave maris stella Dei mater alma, Atque semper virgo, Felix coeli porta.
Meerstern, ich dich grüße, Gottes Mutter süße, allzeit Jungfrau reine,
Himmelsport' alleine.

Sumens illud Ave Gabrielis ore, Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

„Ave“ klang die Kunde aus des Engels Munde, uns den Frieden
spende, Evas Namen wende.

Solve vincla reis, Profer lumen caecis, Mala nostra pelle, Bona cuncta
posce.

Lös das Band der Sünden, spende Licht den Blinden, allem Bösen
wehre, alles Gut begehre.

Monstra te esse matrem, Sumat per te preces, Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.

Dich als Mutter zeige, dass durch dich sich neige unserm Flehn auf
Erden, der dein Sohn wollt' werden.

Virgo singularis, Inter omnes mitis, Nos culpis solutos, Mites fac et
castos.

Jungfrau, auserkoren, ohne Sünd' geboren uns von Schuld befreie,
Hilfe uns verleihe.

Vitam praesta puram, Iter para tutum, Ut videntes Jesum, Semper
collaetemur.

Gib ein reines Leben, mach den Weg uns eben, dass in Himmels-
höhen froh wir Jesus sehen.

Sit laus Deo Patri, Summo Christo decus, Spiritui Sancto Tribus



honor unus. Amen.

Lob sei Gott, dem Vater, höchste Würde Christus, mit dem Heiligen Geiste dreifach einige Ehre, Amen.

XIII. Magnificat

1. Magnificat anima mea Dominum.

Hoch erhebet meine Seele den Herrn.

2. Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

In Gott, meinem Heiland, jubelt mein Geist.

3. Quia respexit humilitatem ancillae suae: ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Er hat in Gnaden geschaut auf Seine niedrige Magd; siehe, von nun an nennen mich selig alle Geschlechter.

4. Quia fecit mihi magna, qui potens est: et sanctum nomen eius.

Großes hat der Gewaltige an mir getan – heilig Sein Name.

5. Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.

Und Sein Erbarmen währt von Geschlecht zu Geschlecht über jenen, welche Ihn fürchten.

6. Fecit potentiam in brachio suo: dispersit superbos mente cordis sui.

Macht hat Er geübt mit Seinem Arm, und zerstreut, die stolzen Herzens sind.

7. Deposuit potentes de sede, et exaltavit humiles.

Herrscher hat Er vom Thron gestürzt, Niedrige aber erhoben.

8. Esurientes implevit bonis: et divites dimisit inanes.

Hungernde hat Er mit Gütern erfüllt, Reiche gehen lassen mit leeren Händen.

9. Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae.

Israels, seines Knechts, hat Er sich angenommen, dass Er Seines Erbarmens gedenke.

10. Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham et semini eius in saecula.

Wie Er zu unsern Vätern gesprochen – Seines Erbarmens für Abraham und sein Geschlecht durch alle Zeit.

11. Gloria Patri, et Filio, et Spiritui Sancto.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem Heiligen Geiste.

12. Sicut erat in principio, et nunc, et semper, et in saecula saeculorum. Amen.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Die Sopranistin **Cécile Kempnaers** studierte Gesang bei Mireille Capelle und Rolande van der Paal an der Königlichen Musikhochschule Gent, Belgien. Später studierte sie bei Margreet Honig in Amsterdam, Ingrid Voermans in Den Haag und Jutta Schlegel in



Berlin. Sie ist hauptsächlich solistisch im Konzertfach tätig u. a. unter anderem mit Dirigenten wie

Philippe Herreweghe, Marcus Creed, Attilio Cremonesi, Daniel Reuss, Enrico Onofri, Hans Christoph Rademann und Paul Dombrecht und Barockorchestern wie dem Collegium Vocale Gent, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, Il Fondamento, und der Lautten Compagny zusammen, mit denen sie sowohl konzertant als auch für zahlreiche CD-Produktionen sang. Cécile Kempnaers singt in verschiedenen Ensembles wie Zefiro Torna, Huelgas Ensemble, Ricercar, Capella de la Torre, Orlando di Lasso Ensemble, Vocalconsort Berlin, Weser-Renaissance, Lautten Compagny, Akadêmia, La Fenice, Arsysis, The Amsterdam Baroque Choir, Cappella Amsterdam, Balthasar Neumann Chor und anderen. Mit der Compagnie Sasha Waltz & Guests arbeitete sie bereits für mehrere Opernproduktionen: Purcells „Dido & Aeneas“ mit der Akademie für Alte Musik Berlin unter Chris Moulds, Pascal Dusapins „Medea“ mit der Akademie für Alte Musik Berlin unter Marcus Creed und Dusapins „Passion“ mit dem Ensemble Modern unter der Leitung von Franck Ollu, beide choreographiert von Sasha Waltz.

Die Sopranistin **Agnes Kovács** wurde in Budapest geboren und stammt aus einer Musikerfamilie. Nach einem Studium an der Franz Liszt Musikakademie in Budapest im Fach Dirigieren, das sie 2003 mit Auszeichnung abschloss, studierte sie Gesang bei Heidrun Kordes an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, wofür sie mit dem Ungarischen Eötvös Staatsstipendium gefördert wurde. Ihre Studien ergänzte sie durch Meisterkurse bei Anna Reynolds, Walter Moore, Beate Heuer-Christen, Helen Donath,



Edith Wiens, Anna Korondi und Jonathan Alder. Als Konzertsolistin arbeitete Agnes Kovács mit Dirigenten wie Howard Armann, Ivan Fischer, Nicholas McGegan, Thomas Hengelbrock, Helmuth Rilling, Michael Schneider und György Vashegyi zusammen. Sie arbeitete mit Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, Balthasar Neumann Ensemble, NDR und MDR Sinfonieorchester und dem Orfeo Orchester Budapest. Gastengagements führten die Sopranistin zu namhaften Festivals wie z. B. dem Musikfest Berlin, dem Schleswig-Holstein Musikfestival, den Salzburger Festspielen, wo sie 2015 als Second Woman in Purcells „Dido und Aeneas“ unter der Leitung von Thomas Hengelbrock debütierte, den Ittinger Pfingstkonzerten und



zum Budapester Frühlingsfestival. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen herausragende Künstler wie Malcolm Bilson und der Liedpianist Hilko Dumno. Sie ist Mitglied im Ensemble „In Paradiso“ Frankfurt.



Dan Martin, geboren 1973 in Zwickau, erhielt seine erste musikalische Ausbildung im Dresdner Kreuzchor, dem er von 1984 bis 1992 angehörte. Danach studierte er Gesang bei Karl-Heinz Koch an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ Dresden. Bereits während seines Studiums begann seine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland, die ihn in Konzertsäle wie die Tonhalle Zürich, das Concertgebouw Amsterdam,

Kölner Philharmonie und Lincoln Center New York führten.

Neben vielfältigen solistischen Aufgaben konzertiert er mit renommierten Vokal- und Solistenensembles wie der Lautten Compagny Berlin, dem Vocal Concert Dresden, dem Ricercar Consort, der Rheinischen Kantorei, dem Vocalconsort Berlin und anderen. Seit 2001 gehört er zum belgischen Ensemble Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe. Zahlreiche Konzert-Tourneen brachten ihn nach Spanien, Großbritannien, Italien, Japan, Indien, Portugal, Ungarn, Norwegen und Australien. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Sylvain Cambreling, Paul Hillier, John Nelson, Ivan Fischer, Masaaki Suzuki, James Wood und Marcus Creed zusammen. Ebenso zählen diverse Opern- und Operettenproduktio-

nen zu seinem Schaffen (Richard Wagners „Lohengrin“ Nationaltheater Weimar, Johann Strauß „Eine Nacht in Venedig“ Staatsoperette Dresden, Albert Lortzings „Zar und Zimmermann“ Theater Görlitz, Claudio Monteverdis „L'Orfeo“ Innsbrucker Festwochen und Staatsoper Berlin). Ferner wirkte er bei verschiedenen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen mit.

Gemeinsam mit dem Vocalconsort Berlin erhielt er 2013 den ECHO Klassik Preis mit den „Sacrae Cantiones II“ von Gesualdo (rekonstruiert von James Wood) als beste Ensembleeinspielung des Jahres.



Hans Jörg Mammel erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bekam ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben.

Zunächst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg und ging dann an die Musikhochschule, wo er Gesang bei Winfried Toll, Prof. Werner Hollweg und Prof. Ingeborg Most studierte. Er absolvierte Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis.

Hans Jörg Mammel ist vor allem als Konzert- und Liedsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland bekannt. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Dabei arbeitet er mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Iván Fischer, Hans Zender,



Daniel Reuss, Hans-Christoph Rademann, Marcus Creed, Philipp Herreweghe, Ivor Bolton, Francois-Xavier Roth und Masaaki Suzuki.

Sein Repertoire reicht dabei von der Renaissance über die großen Komponisten des Barock, der Klassik und der Romantik bis zu zeitgenössischen Kompositionen. Er wirkte bei Uraufführungen von Werken Nikolaus Hubers, Karl-Heinz Stockhausens und Hans Zenders mit.

Neben Konzert und Oper widmet er sich dem Lied. Außer den großen Liederzyklen der Romantik gilt hier sein Interesse besonders den Komponisten der Zweiten Berliner Liederschule. In Liederabenden stellt er dem Publikum immer wieder unbekannte Werke zum Beispiel von Carl Friedrich Zelter, Johann Friedrich Reichardt, Johann Abraham Peter Schulz oder auch Robert Franz vor. Im Jahre 2008 gründete er eine Liedreihe in Freiburg. Im Spätsommer eines jeden Jahres veranstaltet er unter dem Namen Liederaben.de vier Konzerte. Hans Jörg Mammel ist Mitglied bei Cantus Cölln unter der Künstlerischen Leitung von Konrad Junghänel.

Florian Feth wurde 1986 in Kaiserslautern geboren. Sein Gesangstudium begann der Tenor 2005 in Mainz. Ab 2010 studierte er bei Professor Thomas Heyer an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, wo er im Sommer 2012 sein Diplom erhielt. Weitere Studien führten ihn unter anderem zu Helmut Deutsch und Gerd Türk.

Florian Feth wirkte im Rahmen des New European Opera Festivals in einer Inszenierung von Mozarts Zaide mit. Weitere Engagements führten ihn an das Theater Koblenz und die Oper Frankfurt. 2010 sang er die Tenorpartie in einer Uraufführung des Komponisten Christian Stark unter Leitung von Beat Furrer im Bockenheimer Depot, Frankfurt. Im Januar 2013 war er in Vykintas Baltakas' „Cantio“ im Konzerthaus Berlin zu hören. Im Mai 2014 sang er die „Himmelsstimme

Tenor“ in de Cavalieris „Rappresentatione di Anima et di Corpo“ an der Staatsoper Berlin unter Leitung von René Jacobs.

Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Konzertgesang, besonders im barocken und klassischen Repertoire. Er singt in Ensembles wie dem Amsterdam Baroque Choir (Ton Koopman), dem Vocalconsort Berlin und dem Rias Kammerchor.



Der Wahlberliner **Christoph Drescher** wurde 1982 als Sohn einer Kirchenmusikerfamilie in Freiburg im Breisgau geboren. Mit sechs Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht und kam schon früh in Kontakt mit den bedeutenden oratorischen Werken des Barock.

Von 1992 bis 2002 war er Mitglied des Mainzer Domchors unter der Leitung von Prof. Mathias Breitschaft, zunächst als Sopran, später als Bass. Dort erhielt er auch seine erste Gesangsausbildung.



2002 begann er sein Studium mit dem Schwerpunkt Musikübertragung an der Hochschule für Musik Detmold, welches er 2009 erfolgreich mit Diplom abschloss. In dieser Zeit war er Ensemblemitglied der Detmolder Barockakademie unter der Leitung von Prof. Gerhard Weinberger.

Seit 2009 arbeitet er als Ensemblesänger und Solist u. a. mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Marcus Creed und Daniel Reuss.



Die Sängerinnen und Sänger des Jugendkonzertchores widmen sich in intensiver Probenarbeit und ergänzender Stimmbildung vorwiegend der A-cappella-Chormusik sämtlicher Epochen. Darüber hinaus bewegt sich das breite Repertoire des Ensembles auch hin zu oratorischen und chorsymphonischen Werken sowie populärer Chormusik. Das Ausbildungskonzept des Chores zielt auf eine Kombination aus besonderem Leistungsvermögen und jugendlichem Esprit: So ist der hohe Leistungsstandard im Jugendkonzertchor immer gepaart mit großer emotionaler Ausstrahlung und der Begeisterungsfähigkeit von jugendlichen Sängern. Der Chorklang und das Klangfarbenspektrum des Ensembles ist außergewöhnlich: Die jungen und dennoch bereits äußerst reif klingenden Stimmen der 13-19jährigen Chormitglieder mischen sich zu einem ausgewogenen, profunden, aber brillanten Gesamtklang, der einen breiten und für einen Jugendchor sehr besonderen dynamischen Rahmen ermöglicht.



Die Ruhrnachrichten loben den „perfekten, homogenen Gesamtklang und die ausgezeichnet geschulten Solisten“ des Jugendkonzertchores, die „raumgreifend und mit Kraft in den frischen, jungen Stimmen“ einen „Luxusklang“ erzeugten.

Seit seiner Gründung im Jahr 2012 erlebte das junge Ensemble einen rasanten Aufstieg und hat sich mittlerweile als feste Größe im kulturellen Leben des Ruhrgebiets einen Namen gemacht. Neben regelmäßigen Auftritten bei internationalen Chorfestivals wie der „chor.com“, den Ruhrfestspielen oder dem Festival „Klangvokal“ und der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Yannick Nézet-Séguin (Metropolitan Opera New York) und Iván Fischer (Budapest Festival Orchestra) tritt das Ensemble immer wieder mit professionellen Orchestern wie den Bochumer Symphonikern, der Akademie für Alte Musik Berlin oder den Dortmunder Philharmonikern in Erscheinung.

Bundesweit hat der Jugendkonzertchor seine Wettbewerbsfähigkeit schon mehrfach unter Beweis gestellt: Zehn Sängerinnen und Sänger des Jugendkonzertchores wurden beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2016 in Kassel mit dem ersten Preis und mehreren Sonderpreisen in den Kategorien „Vokalensemble“ und „Alte Musik“ prämiert. Im Frühjahr 2015 bekam das Ensemble bei dem vom Musikrat in besonderer Weise gewürdigten „6. Erwitter Wettbewerb für Kinder- und Jugendchöre“ den 1. Preis und einen Sonderpreis für die beste chorische Gesamtleistung sowie die beste Repertoirezusammenstellung zuerkannt.

Im Rahmen des „Deutschen Chorfestes 2016“ in Stuttgart wurde das Ensemble mit dem 1. Preis in der Kategorie „Jugendchöre“ und im Wettbewerb der Erwachsenenchöre mit dem 2. Preis in der Kategorie „Romantik geistlich“ ausgezeichnet.



Die **Akademie für Alte Musik Berlin** (kurz Akamus) wurde 1982 in Berlin gegründet und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen. Die internationale Bedeutung des Orchesters zeigt sich in der Vielzahl seiner Gastspiele im In- und Ausland. Regelmäßig gastiert das Ensemble in Europa, Asien, sowie Nord- und Südamerika. Seit 1984 gestaltet das Ensemble eine eigene Abo-Reihe im Konzerthaus Berlin und ist seit 1994 regelmäßiger Gast an der Berliner Staatsoper. 2012 begann zudem eine eigene Konzertreihe im Münchner Prinzregententheater. Akamus präsentiert sich mit rund 100 Auftritten pro Jahr in Besetzungsgrößen vom Kammerensemble bis zum symphonischen Orchester. Das Ensemble musiziert unter der wechselnden Leitung seiner Konzertmeister sowie ausgewählter Dirigenten.

Besonders mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine enge künstlerische Partnerschaft, aus der zahlreiche gefeierte Opern- und Oratorienproduktionen hervorgegangen sind. In den kommenden Spielzeiten werden u.a. Emmanuelle Haïm, Bernard Labadie, Paul Agnew und Rinaldo Alessandrini das Orchester leiten.

Hervorzuheben ist die kongeniale Kooperation mit dem RIAS Kammerchor, von deren Qualität zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen zeugen. Akamus arbeitet regelmäßig mit international renommierten Solisten zusammen. Gemeinsam mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests entstanden Erfolgsproduktionen wie z. B. Purcells „Dido & Aeneas“ oder „Dusapins Medea“, die den internationalen Ruf von Akamus als kreativem und innovativem Ensemble festigten.

Weit über eine Million verkaufte Tonträger sind Ausdruck des internationalen Erfolgs des Orchesters. Die seit 1994 exklusiv für das Label harmonia mundi produzierten Aufnahmen wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet. Weitere Informationen auch unter www.akamus.de.



Violine: Georg Kallweit, Bernhard Forck, Stephan Mai, Kerstin Erben, Edburg Forck, Dörte Wetzels, Barbara Halfter, Uta Peters, Erik Dorset, Thomas Graewe, Gudrun Engelhardt **Viola:** Sabine Fehlandt, Clemens-Maria Nuszbaumer, Anja-Regine Graewel, Annette Geiger, Stephan Sieben **Violoncello:** Jan Freiheit, Antje Geusen, Barbara Kernig **Kontrabass:** Walter Rumer, Harald Winkler **Traversflöte:** Christoph Huntgeburth, Andrea Theinert **Oboe:** Xenia Löffler, Michael Bosch **Fagott:** Christian Beuse, Eckhard Lenzing **Cembalo/Orgel:** Raphael Alpermann **Trompete:** Ute Hartwich **Klarinette:** Ernst Schlader **Horn:** Erwin Wieringa, Miroslav Rovenský **Pauke:** Heiner Herzog



Künstlerische Vision und unermüdeliches kulturpolitisches Engagement: Das sind die Qualitäten, die den aus Los Angeles stammenden amerikanischen israelischen Dirigenten **Steven Sloane** weltweit bekannt gemacht haben. Er prägte schon früh Festivals und Opernhäuser wie das Spoleto Festival in Charleston (Musikdirektor 1996 – 2000) oder die Opera North in Leeds (Künstlerischer Leiter 1999 – 2003).

Seit 1994 ist Steven Sloane Generalmusikdirektor der Stadt Bochum. Gemeinsam mit ihm hat sich das Orchester zu einem der führenden Klangkörper im Westen Deutschlands entwickelt. Mit besonderem Engagement setzte er sich für eine eigene Spielstätte für die Bochumer Symphoniker ein. Seit Oktober 2016 kann er nun als Intendant gemeinsam mit dem Orchester die erste Spielzeit im neuen Anneliese Brost Musikforum Ruhr feiern.

Vielfältige kulturelle Impulse für das gesamte Ruhrgebiet setzte er auch als Künstlerischer Direktor von RUHR.2010 und wurde u. a. mit dem Ehrentitel „Bürger des Ruhrgebiets“ gewürdigt. Seine originelle Programmgestaltung hat ihm schon zweimal die Auszeichnung „Bestes Konzertprogramm“ des Deutschen Musikverleger-Verbandes eingebracht. Für diese Qualitäten lernte man ihn auch als Chefdirigenten des Stavanger Symphony Orchestra (2007 – 2013) schätzen.

Steven Sloane ist ein international gefragter Operndirigent, der neben Repertoirestücken auch selten gespielte Werke leitet. Zu seinen jüngsten Erfolgen zählen die Neuproduktion von „Madame Butterfly“ an der Königlichen Oper Kopenhagen sowie die Koppelung von „Herzog Blaubarts Burg“ und „Dido und Aeneas“ an der Oper Frankfurt, die er im Oktober 2014 auch an der Los Angeles Opera dirigierte. Als Musikdirektor des American Composers Orchestra setzte er sich für zeitgenössische Musik ein und brachte regelmäßig neue Kompositionen in der New Yorker Carnegie Hall zur Uraufführung. 2013 dirigierte

er die amerikanische Erstaufführung von Mark-Anthony Turnages „Anna Nicole“ an der Brooklyn Academy of Music. 2014 war Sloane mit den BoSy zum wiederholten Male bei der Ruhrtriennale zu Gast und leitete mit „Surrogate Cities“ von Heiner Goebbels dessen Abschiedsproduktion als Festival-Intendant.

Da Education und Nachwuchsförderung Steven Sloane am Herzen liegen, dirigiert er bis heute häufig Nachwuchsorchester und legt einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf die Ausbildung junger Dirigenten. Beides verfolgt er seit Herbst 2013 auch an der Berliner Universität der Künste: Dort trat er eine Professur für Dirigieren an und kann damit seine Vision einer neuen Internationalen Dirigentenakademie verwirklichen.



DEMNÄCHST

BOSY PUR 3 TÄNZE UND MÄRSCH

Mi
14.06.17
20 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

Wolfgang Amadeus Mozart:
Marsch C-Dur KV 335 Nr. 1
Wolfgang Amadeus Mozart:
Sechs deutsche Tänze KV 571
Claude Debussy:
„Danse sacrée“ und „Danse profane“
für Harfe und Streichorchester
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11

Meret Haug, Harfe
Bochumer Symphoniker
Raphael Christ, Musikalische Leitung

BO-TON BOSY IN TOWN EIN TAG IM PARK

So
18.06.17
15 Uhr

Stadtpark

Im Stadtpark Bochum sind sie heimisch geworden – verwunschene Ateliers, versteckte Klänge, verzauberte Bühnen. Bringen Sie Ihr Picknick mit und erkunden Sie gemeinsam mit uns Bewährtes und Neues. Das Fest klingt um 20.30 Uhr mit einem Konzert des Orchesters im Kunstmuseum aus.

In Kooperation mit dem
Schauspielhaus Bochum
und dem Kunstmuseum Bochum



Kunstmuseum Bochum

**BOSY SONDERKONZERTE
CHORKONZERT
SONNENGESANG**

Do
29.06.17
20 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

Johannes Brahms:
Fünf Gesänge op. 104 für gemischten
Chor a capella
Nachtwache I, Nachtwache II, Letztes
Glück, Verlorene Jugend, Im Herbst

Drei Gesänge op. 42 für gemischten
Chor a cappella
Abendständchen, Vineta, Darthulas
Grabgesang

In stiller Nacht aus 26 Deutsche
Volkslieder, WoO 34, Nr. 8

Sofia Gubaidulina:
Sonnengesang für Violoncello,
Kammerchor und Schlagzeug (1997)

Sebastian Klinger, Violoncello
Sebastian Breuing, Celesta
ChorWerk Ruhr
Diego Aldonza Crespo
und Nicholas Bardach, Percussion
Florian Helgath, Dirigent

IN KOOPERATION MIT
CHORWERK RUHR



**ORCHESTERINSEL NRW
BRAHMS-PROJEKT**

Sa
08.07.17
11 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68
Duisburger Philharmoniker
Axel Kober, Dirigent

Sa
08.07.17
14 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

Symphonie Nr. 4 e-Moll op. 98
Bochumer Symphoniker
Steven Sloane, Dirigent

So
09.07.17
11 Uhr

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Großer Saal

Symphonie Nr. 3 F-Dur op. 90
Dortmunder Philharmoniker
Gabriel Feltz, Dirigent

So
09.07.17
14 Uhr

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73
Neue Philharmonie Westfalen
Rasmus Baumann, Dirigent



DER FREUNDESKREIS DER BOCHUMER SYMPHONIKER

Adresse und Ansprechpartner:
Freundeskreis zur Förderung der
Bochumer Symphoniker e. V.
Postfach 10 07 24 • 44707 Bochum

info@freundeskreis-bosy.de

Vieles mehr – auch die Satzung des
Freundeskreises – finden Sie im Internet
unter freundeskreis-bosy.de



**Der Freundeskreis und die Bochumer
Symphoniker freuen sich über die groß-
zügige Unterstützung ihrer Sponsoren:**
Audi Zentrum Bochum / Bogestra /
Werkstätten Dickerhoff GmbH / Gebr.
Eickhoff Maschinenfabrik und Eisen-
gießerei GmbH / GLS Bank / Blumen
Krukenkamp / Sparkasse Bochum

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Bochum,
Der Oberbürgermeister
Bochumer Symphoniker,
Intendant Steven Sloane

Text

Klaus Stübler
(Originalbeitrag zu diesem Heft)

Redaktion

Heike Henoch/Maura Kopschitz

Lektorat

Susan Donatz

Photocredit Akademie

für Alte Musik: Uwe Arens

Photocredit Steven Sloane:

Christopher Fein

Stand

Mai 2017

Bochumer Symphoniker
Marienplatz 1 • 44787 Bochum
0234 910 86 22
Karten 0234 910 86 66
www.bochumer-symphoniker.de

Programmänderungen und Änderungen
der Besetzung vorbehalten.



Hier spielt die Musik! Wir machen das Revier mobil.

Über 60 Jahre steht der Name Tiemeyer für Zuverlässigkeit, Qualität und freundliche, individuelle Beratung. Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um die Marken Audi, Volkswagen, SEAT und Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Tiemeyer
Gruppe

Wir machen das Revier mobil.



Volkswagen



SEAT



Nutzfahrzeuge

AZ Automobil-Vertrieb GmbH & Co. KG,
Porschestra. 2, 44809 BO, Tel. (0234) 5292-100

Autohaus an der Porschestraße GmbH & Co. KG,
Porschestra. 8, 44809 BO, Tel. (0234) 974735-0

Autohaus Tiemann GmbH & Co. KG,
Heerstr. 4, 44653 Herne, Tel. (02325) 9738-0

H. Tiemeyer GmbH,
Ümminger Str. 84, 44892 BO, Tel. (0234) 92795-0

Tiemeyer & Ossmann GmbH & Co. KG,
Lindenstr. 107, 45894 GE-Buer, Tel. (0209) 36090-0

Tiemeyer & Tenwinkel GmbH & Co. KG,
Rostocker Str. 2, 45770 Mari, Tel. (02365) 96696-6

Tiemeyer automobile BO GmbH & Co. KG,
Porschestra. 1, 44809 BO, Tel. (0234) 9153250-0

Tiemeyer GmbH* *Volkswagen Agentur
Herner Str. 79, 44575 Castrop-Rauxel, Tel. (02305) 92335-0

Tiemeyer automobile GmbH & Co. KG,
Wildenbruchstr. 44-46, 45888 GE, Tel. (0209) 94788-0

Tiemeyer Automobile RE GmbH & Co. KG,
Rheinstr. 7-9, 45663 RE, Tel. (02361) 4042-0

VZ Duisburg GmbH & Co. KG,
Ruhrdeich 120, 47059 Duisburg, Tel. (0203) 346947-0

Autohaus Sieland GmbH & Co. KG,
Hügelstr. 1a, 45899 GE, Tel. (0209) 95717-0

www.tiemeyer.de



Konzertkasse im Musikforum
Marienplatz 1 • 44787 Bochum

| | | |
|-------------|-------------|-------------|
| Mo | Di – Fr | Sa |
| 11 – 14 Uhr | 11 – 16 Uhr | 11 – 14 Uhr |

Tel 0234 910 86 66 • Fax 0234 910 86 86

Touristinfo Bochum Marketing
Huestraße 9 • 44787 Bochum

| | |
|------------|-------------|
| Mo – Fr | Sa |
| 9 – 18 Uhr | 10 – 16 Uhr |

Tel 0234 96 30 20 • Fax 0234 96 30 255

tickets@bochum-tourismus.de

An Feiertagen kein Vorverkauf.
Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn.

Geschäftsstelle
Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Bochumer Symphoniker
Marienplatz 1 • 44787 Bochum

Tel 0234 910 86 22 • Fax 0234 910 86 16

bochumer-symphoniker.de

